

## Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrtr Straße vom 4.1.2005

Anwesend: S. Born, H. Fischer, M. Hauke, U. Peters, W. Schröter, S. Torka (Protokoll); Josef Baldauf (Moabit geht baden), Klaus Dörr

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
  - 2) Planung für 2005
  - 3) Straßenfest - Poststadionfest?
  - 4) Freundeskreis oder Förderverein Poststadion
  - 5) Verschiedenes
  - 6) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratsitzung

### TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das **Protokoll der Dezember-Sitzung** muss **im TOP 2) geändert** werden, da die Protokollantin die Ausführungen falsch interpretiert hat. TOP 2) des Protokolls der Sitzung vom 7.12.04 lautet demnach:

#### ***Wie geht's weiter mit dem Poststadion?***

*Petra Schulz berichtet nochmal von der letzten **AG Poststadion** am 20.10.04, bei der Prof. Engel (Geschäftsführer der Stiftung Denkmalschutz) dem Bezirk mit dem Rückzug aus der Sanierung drohte, wenn das Nutzungskonzept nicht bald vorgelegt würde. Er befürwortet das Nutzungskonzept eines Vereins "Lebensfreude" (o.ä.?), der ein Jugendhotel im Tribünengebäude errichten möchte (vgl. auch November-Protokoll).*

*Sie berichtet auch vom Sportausschuss der BVV, bei dem Frau Hänisch sich bezüglich eines Jugendhotels so äußerte, dass die Kulturfabrik in dieser Sache Priorität habe. (vgl. ebenfalls November-Protokoll).*

*Sie berichtet von ihrem **Gespräch mit Prof. Engel** in seinem Büro im Hochhausturm an der Frankfurter Allee. Er bevorzugt bei jedem Projekt einen Freundeskreis aus älteren Herrschaften. Die Stiftung Denkmalschutz arbeitet mit Müller Immobilienverwaltung und dem Estrell-Hotel zusammen.*

*Als **Vorbereitung für die Sitzung der AG Poststadion** am 8.12. wird über die Gründung eines Freundeskreises (im Sinne von Prof. Engel) oder eines Fördervereins oder Vereins der Freunde des Poststadions diskutiert, in dem sich Gewerbetreibende aus Moabit, Firmen, Anwohner, Sportler, Heimatmuseum oder auch Vereine als Unterstützer organisieren könnten. Michael Hauke erklärt seine Bereitschaft dem Freundeskreis oder Verein beizutreten.*

*Diskutiert wird auch über einen **Vorschlag zum Nutzungskonzept** für das Tribünengebäude von Petra Schulz. Sie stellt sich einen Verein als Betreiber vor. Die Details werden hier nicht mehr erläutert, da auf der Sitzung am 8.12. **eindeutig klar wurde, dass die Gastronomie durch den Bezirk verpachtet werden soll, um die Betriebskosten des Hauses daraus decken zu können.***

Im übrigen wird das Protokoll unverändert verabschiedet.

### TOP 2) Planung für 2005

Die Gelder für den Betroffenenrat für 2005 sind noch nicht bewilligt. Die Abrechnung für das Straßenfest 2004 wurde anerkannt. Die Gelder des Betroffenenrats 2004 müssen bis 31.1.05 abgerechnet werden.

M. Hauke möchte einen runden Tisch im B-Laden für kreative, sinnstiftende Jobs im Zusammenhang mit Hartz IV machen. Das Vorhaben wird von den anderen Betroffenenratsmitgliedern befürwortet.

Es schließt sich eine Diskussion über Zuverdienstmöglichkeiten bei Alg II an.

U. Peters berichtet, dass in Museen Jobs eingerichtet wurden zur digitalisierung von Bild- und Buchbeständen.

### **TOP 3) Straßenfest - Poststadionfest?**

Das Straßenfest wurde in einer der vergangenen Sitzungen auf den 11.6. terminiert. Bei der AG Poststadion wurde über ein Stadionfest im Frühjahr gesprochen. Das lässt sich jedoch wegen dem Turnfest an Pfingsten mit den Sportvereinen nicht verwirklichen, da diese zu diesem Zeitpunkt schon stark beansprucht sind. Deshalb hat die AG Poststadion jetzt entweder den 11.6. oder den 18.6. für ein Poststadionfest ins Auge gefasst und angefragt, ob der B-Laden sich daran beteiligen möchte, bzw. das Straßenfest mit diesem Fest verbinden möchte.

Die ausführliche Diskussion über die **Möglichkeiten einer Zusammenlegung des Straßenfestes mit dem geplanten Poststadionfest** hatte folgendes Ergebnis:

- Betroffenenratsmitglieder sind dafür den Nachbarschaftscharakter des Straßenfestes beizubehalten
- Poststadionfest spricht eine andere Zielgruppe an, die sich nur teilweise überschneidet
- Eine Beteiligung am Poststadionfest - falls anderer Zeitpunkt - wäre gut
- Die Verlagerung des Straßenfestes nach Süden zwischen Krupp- und Seydlitzstraße wird abgelehnt.

Der Betroffenenrat kann sich beide Feste an einem Datum gut vorstellen. Vielleicht könnten die Kleingärtner gewonnen werden, den "Zwischenraum" zu bespielen. Vielleicht auch Streetfußball oder Streetbasketball auf diesem Teilstück. Dann wäre allerdings eine größere Busumleitung notwendig. Plus könnte evtl. gewonnen werden für Aktionen auf dem Parkplatz. Dafür müsste es aber eine schnelle Entscheidung der AG Poststadion geben, welcher Termin bevorzugt wird. Nachtrag: Am 12.1. hat S. Torka das Herrn Kisch von der AG Sportvereine so übermittelt.

### **TOP 4) Freundeskreis oder Förderverein Poststadion**

Petra Schulz berichtet von den Diskussionen der AG Poststadion, das Protokoll der AG liegt im Anhang diesem Protokoll bei.

Am 12.1. gibt es ein Vorbereitungstreffen zur Gründung eines Fördervereins für das Poststadion im B-Laden.

### **TOP 5) Verschiedenes**

Planung für das Gelände der ehemaligen Schleicherfabrik steht an. Bisher gibt es keine Informationen an den BR aus dem Bezirksamt.

Der Auszug aus dem Schadstoff-Gutachten hat Tilmann bekommen, es gibt noch keine Rückmeldung.

Die Frage, wann der Spielplatz wieder hergerichtet wird, muss gestellt werden.

Während der Sitzung überreicht ein Nachbar, Herr Asan, der Schneider eine Liste mit Leuten, die sich für einen Garten interessieren. Eine Kopie der Liste wird weitergeleitet.

U. Peters lädt ein zu einer Veranstaltung mit Ströbele im Max + Moritz

S. Torka berichtet dass Herr Leder vom Straßen- und Grünflächenamt auf die Anfrage des BR wegen **der noch nicht nachgepflanzten Bäume in der Kruppstraße** geantwortet hat:

*"Bei den im Rahmen von Baumarbeiten entfernten Rotdorn handelte es sich um abgestorbene Bäume, die vor der Bezirksreform einen sehr starken Rückschnitt erhalten haben und dann abgestorben sind. Eine Neupflanzung der gefälltten Bäume wird im Herbst 2005 / Frühjahr 2006 erfolgen. Wir werden in der Kruppstraße keine Rotdorn mehr nachpflanzen, weil in dieser Straße die Möglichkeit besteht Bäume mit einem größeren Kronenvolumen zu pflanzen. Die genaue Baumart kann ich Ihnen zu diesem Zeitpunkt noch nicht nennen, weil wir für diesen Bereich über Baumarten, die im Stadtgebiet noch nicht weit verbreitet sind, nachdenken, um nicht nur immer die gängigen Baumarten wie Linde und Ahorn zu pflanzen."*

#### **TOP 6) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung**

Konkrete Planung für das Straßenfest am 11.6.05

-----

Aus irgendeinem Grund - wahrscheinlich waren wir von der ganzen Diskutiererei völlig fertig - haben wir unseren Sektumtrunk vergessen!!??